



**Kein Volk musste je soviel leiden wie das jüdische.  
Blinde christliche Verunglimpfung als „Gottesmörder“  
wurde zum Freibrief für vielfältigste Diskriminierung und Gewalt.  
Der Rassenwahn der Nazis führte planmäßig zur millionenfachen Ermordung.  
Tagesereignisse belegen: Antijudaismus ist wieder am Erwachen.  
Christen wissen heute, dass Angriffe auf Menschen  
zugleich Angriffe auf Gott sind.**

## ICH GEHE ZUR MITTE

### IM LANGEN SCHATTEN ABRAHAM'S

Da strecken sich gefaltete Hände gen Himmel - ausgemergelt, verkrampft, Schmerz-gezeichnet - zum Gebet? zur Klage? zum Aufschrei? zum Fluch? Symbolhaft erfassen sie das jüdische Schicksal durch mehr als zweitausend Jahre.

Und doch galt diesem Volk die Berufung Abrahams: „Durch dich sollen gesegnet sein alle Geschlechter der Erde.“ (Gen 12,3) Die Mutterliebe Gottes zum Volk Abrahams wird prophetisch vielfältig verkündet. Was diesem Volk geschieht, betrifft auch Gott. Wurde nicht der Jude Jesus ans Kreuz geschlagen? Nicht von Juden, sondern von den Römern. Und diese vertrieben später die Juden in alle Welt.

Wie kam das zu uns herüber? Schon die Evangelien zeigen antijüdische Tendenzen. (Man wollte es ja mit den Römern nicht verderben.) Stilisierte man sie doch bald als die „Gottesmörder“, stellte die triumphale „Ecclesia“ der blinden „Synagoge“ gegenüber, sah sich daher berechtigt zur Diskriminierung, Ausgrenzung, Verleumdung, zu Pogromen und Leid-Zufügung aller Art.

Und dennoch brachte unser Land jüdische Wissenschaftler, Dichter, Künstler von höchstem Niveau hervor - alles Deutsche von Grund auf. Doch Schreibtischtäter rassistischer Ideologie fanden Mutterboden für latenten Judenhass: Zuletzt Reichspogromnacht, Nürnberger Gesetze. Die Wannsee-Konferenz plante und beschloss die „Endlösung“ der Judenfrage. Es folgte furchtbarste Entmenschlichung durch millionenfachen Mord. Nur wenige Christen standen dagegen auf, die meisten sahen zu und sangen weiter fromme Kirchenlieder.

Und heute? Juden haben zum demokratischen Deutschland wieder Vertrauen gefasst. Jedem Menschen sind unveräußerliche Grundrechte garantiert – Glaubensfreiheit und Schutz gehören dazu. Und doch schwelt in Köpfen Ewiggestriger der Antijudaismus weiter. Hemmschwellen sinken, Verrohung in Wort und Tat, das Internet bietet die Plattform für Hetze, Hass und Verschwörungstheorien. Juden werden angepöbelt, Kippas vom Kopf geschlagen, auf eine Synagogentür wurde geschossen...

Christen wie alle redlichen Deutschen sollten zu wachen Menschen geworden sein. Wo auch immer ein Mensch missachtet und geschändet wird, kommt Gott selbst ins Visier. Da nützt kein frommer Gesang, sondern nur couragierte Tat, also nach Bonhoeffer der „Schrei“ für die Juden. Es gilt die alte Warnung: Wehret den Anfängen!

Ulrich Schäfer

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### GOTT LOBEN IM SCHRECKLICHEN MOMENT

Aus gegebenem Anlass ist dieses Gebet ein fest geformter traditioneller Text, das *Trauer-Kaddisch* das von gläubigen Juden im Todesfall gebetet wird.

Es ist der Gebetstext, den Mikey Levy, der Präsident der Knesseth, auf Hebräisch bei der Gedenkfeier des Deutschen Bundestages am Holocausttag, dem 27.01.2022, gesprochen hat.

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die er nach seinem Willen geschaffen hat, und er lasse Sein Reich zur Herrschaft gelangen während der Lebenszeit in euren Tagen und während der Lebenszeit des ganzen Hauses Israel, jetzt oder doch in naher Zeit. Darauf sprecht: Amen! Wahr ist es!

Sein großer Name sei für immer und ewig gelobt, gepriesen, verherrlicht, erhoben und gefeiert. Der Name des Heiligen - gepriesen sei er - ist erhaben über jedem Preis, jedes Lied, jeden Ruhm und jede Tröstung, die hienieden gesprochen werden können. Darauf sprecht: Amen! Wahr ist es!

Fülle des Friedens und des Lebens möge vom Himmel herab uns und ganz Israel zuteil werden. Darauf sprecht: Amen! Wahr ist es!